

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Der Prophet Daniel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Der Prophet Daniel.

Das 1 Capitel.

Daniels und seiner Gefellen Auferziehung und Darbietung.

1. Im dritten Jahr des Reichs Josafims, des Königs Juda, *kam NebucadNazar, der König zu Babel, vor Jerusalem und besagerte sie. *2 Kön. 24, 10.

2. Und der Herr übergab ihm Josafim, den König Juda, und etliche Gefässe aus dem Hause Gottes: die ließ er führen ins Land *Sinear, in seines Gottes Haus; und that die Gefässe in seines Gottes Schatzkassen. *1 Mos. 10, 10.

3. Und der König sprach zu Aspenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte aus den Kindern Israel vom *königlichen Stamm und Herren - Kindern wählen: *2 Kön. 20, 18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, sondern schön, vernünftige, weise, kluge und verständige; die da geschickt wären zu dienen in des Königs Hofe, und zu lernen chaldäische Schrift und Sprache.

5. Solchen verschaffte der König, was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise, und von dem Wein, den er selbst trank, daß sie also drei Jahre auferzogen, darnach vor dem Könige dienen sollten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hanania, Misaël und Maria, von den Kindern Juda.

7. Und der oberste Kämmerer gab ihnen Namen, und nannte Daniel Beltfazar, und Hanania Sadrach, und Misaël Mesach, und Maria Abednego.

8. Aber Daniel setzte ihm vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen.

9. Und Gott gab Daniel, daß *ihm der oberste Kämmerer gütig und gnädig war. *1 Mos. 39, 21.

10. Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure Angesichter jämmerlicher wären, denn der andern Knaben eures Alters, so

brächet ihr mich bey dem Könige um mein Leben.

11. Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste Kämmerer Daniel, Hanania, Misaël und Maria befohlen hatte:

12. Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und laß uns geben Zugemüse zu essen und Wasser zu trinken.

13. Und laß dann vor dir unsere Gestalt und der Knaben, so von des Königs Speise essen, besehen; und darnach du sehen wirst, darnach schaffe mit deinen Knechten.

14. Und er gehorchte ihnen doreinnen, und versuchte es mit ihnen zehn Tage.

15. Und nach den zehn Tagen waren sie schöner, und besser bey Leibe, denn alle Knaben, so von des Königs Speise aßen.

16. Da that Melzar ihre verordnete Speise und Trank weg, und gab ihnen Zugemüse.

17. Aber der Gott dieser vier gab ihnen Kunst und Verstand in allerley Schrift und Weisheit; Daniel aber gab er Verstand in allen Gesichten und Träumen.

18. Und da die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, daß sie sollten hinein gebracht werden, brachte sie der oberste Kämmerer hinein vor NebucadNazar.

19. Und der König redete mit ihnen, und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hanania, Misaël und Maria gleich wäre; und sie wurden des Königs Diener.

20. Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger, denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich.

21. Und *Daniel lebte bis in das erste Jahr des Königs Cores. *c. 6, 28.

Das 2 Capitel.

Daniel legt das Traumbild NebucadNazars aus.

1. Im andern Jahr des Reichs NebucadNazars hatte NebucadNazar einen Traum, davon er erschrak, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle Sternseher, und Weisen, und Zauberer, und Chaldäer zusammen fordern, daß sie dem Könige seinen

H h b 3

seinen Traum sagen sollten. Und sie kamen und traten vor den König.

3. Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, der hat mich erschreckt; und ich wollte gerne wissen, was es für ein Traum gewesen sey.

4. Da sprachen die Chaldäer zum Könige auf Chaldäisch: Herr König, *Gott verleihe dir langes Leben; sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten. *c. 3/9.

5. Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen, und ihn deuten; so werdet ihr gar umkommen, und eure Häuser schändlich verläßt werden.

6. Werdet ihr mir aber den Traum anzeigen, und deuten; so sollt ihr *Geschenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum so sagt mir den Traum und seine Deutung. *v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.

8. Der König antwortete, und sprach: Wahrlich merke es, daß ihr Frist suchet; weil ihr sehet, daß mirs entfallen ist.

9. Aber werdet ihr mir nicht den Traum sagen; so gehet das Recht über euch, als die ihr Klagen und Gedichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die Zeit vorüber gehe. Darum so sagt mir den Traum; so kann ich merken, daß ihr auch die Deutung trefft.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem Könige, und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könne, das der König fordert. Es ist auch kein König, wie groß oder mächtig er sey, der solches von irgend einem Sternseher, Weisen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der König fordert, ist zu hoch; und ist auch sonst niemand, der es vor dem Könige sagen könne; ausgenommen die Götter, die bey den Menschen nicht wohnen.

12. Da ward der König sehr zornig, und befahl alle Weisen zu Babel umzubringen.

13. Und das Urtheil ging aus, daß man die Weisen tödten sollte. Und Daniel samt *seinen Gefellen ward auch gesucht, daß man sie tödte. *v. 17.

14. Da vernahm Daniel solches Urtheil

und Befehl von *Arioch, dem obersten Richter des Königs, welcher auszog, zu tödten die Weisen zu Babel. *v. 24.

15. Und er fing an, und sprach zu des Königs Vogt Arioch: Warum ist so ein strenges Urtheil vom Könige ausgegangen? Und Arioch zeigte es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf und bat den König, daß er ihm Frist gäbe, damit er die Deutung dem Könige sagen möchte.

17. Und Daniel ging heim, und zeigte solches an seinen *Gefellen, Hananja, Misael und Misaia; *v. 13.

18. Daß sie *Gott vom Himmel um Gnade bäten, solches verborgenen Dings halben; damit Daniel und seine Gefellen nicht samt den andern Weisen zu Babel umkämen.

19. Da ward Daniel solches verborgene Ding durch ein Gesicht des Nachts geoffenbaret. *v. 30.

20. Darüber lobte Daniel den Gott vom Himmel, fing an, und sprach: Gelobet sey der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn sein ist beides Weisheit und Stärke.

21. Er ändert Zeit und Stunde; er *setzt Könige ab, und setzt Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand;

*c. 4/14. 22. 29. c. 5/21. 22. Er offenbaret, was *tief und verborgen ist; Er weiß, was in Finsterniß liegt: denn bey ihm ist eitel Licht.

*1 Cor. 2/10.

23. Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihst, und jetzt geoffenbarest hast, darum wir dich gebeten haben: nemlich du hast uns des Königs Sache geoffenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu *Arioch, der vom Könige Befehl hatte, die Weisen zu Babel umzubringen; und sprach zu ihm also: Du sollst die Weisen zu Babel nicht umbringen; sondern führe mich hinauf zum Könige, ich will dem Könige die Deutung sagen. *v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hin auf vor den König, und sprach zu ihm also: Es ist einer gefunden unter den Gefangenen aus Juda, der dem Könige die Deutung sagen kann.

26. Der König antwortete und sprach zu Daniel, den *sie Belshazzar hießen: Bist

du,

du, der mir den

habe, und seine?

27. Daniel fing

gleich: Das ver-

stehet vor

ten Sternseher

lein ihrem W

ge zu sagen;

28. Sondern G

him verberge

hat dem König

getanes in Klus

29. Den Trau

da schliefst, kam

teht auf demem

nachgehen wird

230. Dinge offen

gibt mir es gehe

30. So ist nie

stehbaret, wic

als wäre je ge

den; sondern da

Deutung ange

herzens Bedar

31. Da König

großes und ho

das war schre

32. Derselben

seinem Golde

waren von Eil

33. Seine Ge

in Höhe waren

einstetliche Thon

34. Solches sah

verworfenen ma

hies das Bild a

und Thon waren

35. Da wurden r

das Eilen, Thon

und wurden mit

teme; und der

man sie nützte n

Stem aber, der da

größer war, daß es

36. Das ist der

von der Deutung

37. Da König

weise, und d

Wacht, Eilete u

38. Und alle, d

he *Thore auf d

ni umen den Hi

du, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung zeigen kann?

27. Daniel fing an vor dem Könige, und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert von den Weisen, Gelehrten, Sternsehern und Wahrsagern, steht in ihrem Vermögen nicht, dem Könige zu sagen;

28. Sondern Gott vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem Könige Nebucadnezar angezeigt, was in künftigen Zeiten geschehen soll.

29. Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefst, kam daher: Da König dachtest auf deinem Bette, wie es doch her nach gehen würde; und der, so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeigt, wie es gehen werde. *v. 22.

30. So ist mir solches verborgene Ding offenbaret, nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer, denn aller, die da leben; sondern darum, daß dem Könige die Deutung angezeigt würde, und du deines Herzens Gedanken erführest. *Mos. 41, 16.

31. Du König sahest, und siehe, ein sehr großes und hohes Bild stand gegen dir, das war schrecklich anzusehen.

32. Desselben Bildes Haupt war von feinem Golde, seine Brust und Arme waren von Silber, sein Bauch und Knieen waren von Erz,

33. Seine Schenkel waren Eisen, seine Füße waren einestheils Eisen, und einestheils Thon.

34. Solches sahest du, bis daß ein Stein herabgerissen ward ohne Hände; der schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Thon waren, und zermalmete sie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das Eisen, Thon, Erz, Silber und Gold; und wurden wie Spreu auf der Sommertempe; und der Wind verwehte sie, daß man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein großer Berg, daß er die ganze Welt füllte.

36. Das ist der Traum: nun wollen wir die Deutung vor dem Könige sagen.

37. Du, König, bist ein König aller Könige, dem Gott vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat;

38. Und alles, da Leute wohnen, dazu die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, in deine Hände

gegeben, und dir über alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt.

* Jer. 27, 6. c. 28, 14.

39. Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer, denn deins. Danach das dritte Königreich, das ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen.

40. Das vierte wird hart seyn, wie Eisen. Denn gleichwie Eisen alles zermalmet und zerschlägt, ja wie Eisen alles zerbricht; also wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber gesehen hast die Füße und Zehen einestheils Thon und einestheils Eisen; das wird ein zertheiltes Königreich seyn, doch wird von des Eisens Pflanze darinnen bleiben; wie du denn gesehen hast Eisen mit Thon vermenget.

42. Und daß die Zehen einestheils Thon sind; wird es zum Theil ein starkes, und zum Theil ein schwaches Reich seyn.

43. Und daß du gesehen hast Eisen mit Thon vermenget; werden sie sich wol nach Menschen; Gebiät unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten; gleichwie sich Eisen mit Thon nicht mengen läßt.

44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es wird ewiglich bleiben. *Ebr. 12, 28. 1 Cor. 15, 24.

45. Wie du denn gesehen hast einen Stein ohne Hände vom Berg herabgerissen, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große Gott dem Könige gezeigt, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht. *v. 34.

46. Da fiel der König Nebucadnezar auf sein Angesicht, und betete an vor dem Daniel, und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Rauchopfer thun.

47. Und der König antwortete Daniel und sprach: Es ist kein Zweifel, euer Gott ist ein Gott über alle Götter, und ein Herr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren; weil du das verborgene Ding hast können offenbaren. *2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Es. 42, 8.

H h 4

48. Und

48. Und der König erhöhte Daniel, und gab ihm große und viele Geschenke, und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land zu Babel, und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom Könige, daß er über die Landschaften zu Babel setzen möchte Sadrach, Mesach, Abednego: und er, Daniel, blieb bey dem Könige zu Hofe.

Das 3. Capitel.

Der Gesellen Daniels Standhaftigkeit und Fortesfürcht.

1. Der König NebucadNexar ließ ein goldenes Bild machen, sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit; und ließ es setzen im Lande zu Babel im Thal Dura.

2. Und der König NebucadNexar sandte nach den Fürsten, Herren, Landpflegern, Richtern, Vögten, Rätthen, Amtleuten, und allen Gewaltigen im Lande, daß sie zusammenkommen sollten, das Bild zu weihen, das der König NebucadNexar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die Fürsten, Herren, Landpfleger, Richter, Vögte, Rätthe, Amtleute und alle Gewaltigen im Lande, das Bild zu weihen, das der König NebucadNexar hatte setzen lassen. Und sie mußten gegen das Bild treten, das NebucadNexar hatte setzen lassen.

4. Und der Ehrenhold rief überlaut: Das laßt euch gesagt seyn, ihr Völker, Leute und Jungen;

5. Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerley Saitenspiel; so sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König NebucadNexar hat setzen lassen.

* Weish. 14, 16.

6. Wer aber alsdann nicht niederfällt und anbetet, der soll von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden.

7. Da sie nun hörten den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter und allerley Saitenspiel: fielen nieder alle Völker, Leute und Jungen, und beteten an das goldene Bild, das der König NebucadNexar hatte setzen lassen.

8. Von Stund antraten hinzu effliche Chaldäische Männer, und verklagten die Juden;

9. Fingen an, und sprachen zum König:

ge NebucadNexar: Herr König, Gdt verleihe dir langes Leben.

10. Du hast ein Gebot lassen ausgehen, daß alle Menschen, wenn sie hören würden den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten, und allerley Saitenspiel, sollten sie niederfallen und das goldene Bild anbeten; *c. 6, 12.

11. Wer aber nicht niederfiel und anbetete, sollte in einen glühenden Ofen geworfen werden.

12. Nun sind da jüdische Männer, welche du über die Aemter im Lande zu Babel gesetzt hast, Sadrach, Mesach und Abednego; dieselbigen verachten dein Gebot und ehren deine Götter nicht, und beten nicht an das goldene Bild, das du hast setzen lassen.

13. Da befahl NebucadNexar mit Grimm und Zorn, daß man vor ihn stellte Sadrach, Mesach und Abednego. Und die Männer wurden vor den König gestellt.

14. Da fing NebucadNexar an, und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Sadrach, Mesach, Abednego, meinen Gott nicht ehren; und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wohl an, schicket euch: so bald ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerley Saitenspiel; so fallt nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen. Werdet ihr es nicht anbeten, so sollt ihr von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden. Laßt sehen, wer der Gdt sey, der euch aus meiner Hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Mesach, Abednego, und sprachen zum Könige NebucadNexar: Es ist nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unser Gdt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten. *W. 6, 12. Es. 43, 2.

18. Und wo er es nicht thun will; so sollst du dennoch wissen, daß wir deine Götter nicht ehren, noch das goldene Bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen. *2 Mos. 23, 24.

19. Da ward NebucadNexar voll Grimm, und stellte sich schenslich wider Sadrach, Mesach und Abednego, und befahl, man sollte

Genossen mer
sollte den Ofen he
dann man sein
20. Und befohl d
dem Ofen. Die
dann Mesach un
21. In den glüh
22. Also war
23. Als die dr
24. Als die dr
25. Als die dr
26. Als die dr
27. Als die dr
28. Als die dr
29. Als die dr
30. Als die dr
31. Als die dr
32. Als die dr
33. Als die dr
34. Als die dr
35. Als die dr
36. Als die dr
37. Als die dr
38. Als die dr
39. Als die dr
40. Als die dr
41. Als die dr
42. Als die dr
43. Als die dr
44. Als die dr
45. Als die dr
46. Als die dr
47. Als die dr
48. Als die dr
49. Als die dr
50. Als die dr
51. Als die dr
52. Als die dr
53. Als die dr
54. Als die dr
55. Als die dr
56. Als die dr
57. Als die dr
58. Als die dr
59. Als die dr
60. Als die dr
61. Als die dr
62. Als die dr
63. Als die dr
64. Als die dr
65. Als die dr
66. Als die dr
67. Als die dr
68. Als die dr
69. Als die dr
70. Als die dr
71. Als die dr
72. Als die dr
73. Als die dr
74. Als die dr
75. Als die dr
76. Als die dr
77. Als die dr
78. Als die dr
79. Als die dr
80. Als die dr
81. Als die dr
82. Als die dr
83. Als die dr
84. Als die dr
85. Als die dr
86. Als die dr
87. Als die dr
88. Als die dr
89. Als die dr
90. Als die dr
91. Als die dr
92. Als die dr
93. Als die dr
94. Als die dr
95. Als die dr
96. Als die dr
97. Als die dr
98. Als die dr
99. Als die dr
100. Als die dr

sollte den Ofen siebenmal heißer machen, denn man sonst zu thun pflegte.

20. Und befahl den besten Kriegerleuten, die in seinem Heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und AbedNego binden und in den glühenden Ofen müssen.

21. Also wurden diese Männer in ihren Mänteln, Schuhen, Hüten und andern Kleidern, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen.

22. Denn des Königs Gebot mußte man eilend thun. Und man schürte das Feuer im Ofen so sehr, daß die Männer, so den Sadrach, Mesach und AbedNego verbrennen sollten, verdarben von des Feuers Flammen.

23. Aber die drei Männer, Sadrach, Mesach und AbedNego, fielen hinab in den glühenden Ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entsetzte sich der König NebucadNezar, und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen Rätthen: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer lassen werden? Sie antworteten, und sprachen zum König: Ja, Herr König.

25. Er antwortete, und sprach: Sehe ich doch vier Männer los* im Feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein Sohn der Götter. *Ez. 43, 2.

26. Und NebucadNezar trat hinzu vor das Loch des glühenden Ofens und sprach: Sadrach, Mesach, AbedNego, ihr Knechte Gottes des Höchsten, gehet heraus, und kommt her. Da gingen Sadrach, Mesach und AbedNego heraus aus dem Feuer.

27. Und die Fürsten, Herren, Vögte und Rätthe des Königs kamen zusammen, und sahen, daß das Feuer keine Macht am Leibe dieser Männer bewiesen hatte, und ihre Hauptpaar nicht verfenget, und ihre Mäntel nicht verfeuert waren; ja man konnte keinen Brand an ihnen riechen.

28. Da fing an NebucadNezar, und sprach: Gelobet sey der Gott Sadrachs, Mesachs und AbedNego, *der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des Königs Gebot nicht gehalten; sondern ihren Leib dargegeben haben, daß sie keinen Gott ehren, noch anbeten wollten, ohne als ihm ihren Gott. *c. 6, 22.

29. So sey nun dis mein Gebot; Wel-

cher unter allen Völkern, Leuten und Sungen, den Gott Sadrachs, Mesachs und AbedNego küßet, der soll umkommen, und sein Haus schändlich verpörrt werden. Denn es ist kein anderer Gott, der also erretten kann, als dieser.

30. Und der König gab Sadrach, Mesach und AbedNego große Gewalt im Lande zu Babel. *c. 2, 48. 49.

Das 4. Capitel.

NebucadNezars Traum und desselben Auslegung durch Daniel.

31. **R**ödig NebucadNezar, allen Völkern, Leuten und Sungen: *Gott gebe euch viel Frieden! *c. 10, 19.

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so Gott der Höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig; und sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. *c. 6, 26. c. 7, 14.

Cap. 4. v. 1. Ich, NebucadNezar, da ich gute Ruhe hatte in meinem Hause, und es wohl stand auf meiner Burg;

2. Sah ich einen Traum, und erschrak, und die Gedanken, die ich auf meinem Bette hatte über dem Gesicht, so ich gesehen hatte, betrübten mich.

3. Und ich befahl, daß alle Weisen zu Babel vor mich herauf gebracht würden, daß sie mir sageten, was der Traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager; und ich erzählte den Traum vor ihnen: aber sie konnten mir nicht sagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, welcher Belsazar heißt, nach dem Namen meines Gottes, der den Geist der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum: *c. 5, 11. 14.

6. Belsazar, du Oberster unter den Sternsehern, welchen ich weiß, daß du den Geist der heiligen Götter hast und dir nichts verborgen ist, sage das Gesicht meines Traums, den ich gesehen habe, und was er bedeutet. *Ezech. 28, 3.

7. Dis ist aber das Gesicht, das ich gesehen habe auf meinem Bette: Siehe, es stand ein Baum mitten im Lande, der war sehr hoch,

8. Groß und dick; seine Höhe reichte bis

h h 5

bis

große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hause, durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit.

28. Ehe der König diese Worte ausgesprochen hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, König NebucadNeszar, wird gesagt: Dein Königreich soll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den Leuten verstoßen, und sollst bey den Thieren, so auf dem Felde gehen, bleiben; Gras wird man dich essen lassen, wie Ochsen, bis daß über dir sieben Zeiten um sind; auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will. * c. 5, 21.

30. Von Stund an ward das Wort vollbracht über NebucadNeszar, und er ward von den Leuten verstoßen, und er aß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß; bis sein Haar wuchs, so groß als Adlers Federn, und seine Nägel wie Vogelsclauen wurden.

31. Nach dieser Zeit hob ich, NebucadNeszar, meine Augen auf den Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobte den Höchsten. Ich pries und ehrete den, so ewiglich lebet, dessen Gewalt ewig ist, und sein Reich für und für währet; * c. 7, 14.

32. Gegen welchen alle, so auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er macht es, wie er will, beides mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen: und niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du?

33. Zu derselbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit, und zu meiner Gestalt. Und meine Rätthe und Gewaltigen suchten mich; und ward wieder in mein Königreich gesetzt, und ich überkam noch größere Herrlichkeit.

34. Darum lobe ich NebucadNeszar, und ehre und preise den König vom Himmel. Denn alles sein Thun ist Wahrheit, und seine Wege sind Recht: und wer stolz ist, den kann er demüthigen. * c. 5, 20.

* Luc. 1, 51.

Das 5 Capitel.

Des gottlosen Königs Belsazers Mahl und Untergang.

1. König Belsazer machte ein herrliches Mahl tausend seinen Gewaltigen

tigen und Hauptleuten, und soß sich voll mit ihnen. * Esth. 1, 3-5.

2. Und da er trunken war, hieß er die goldene und silberne Gefäße herbringen, die sein Vater NebucadNeszar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte; daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern, und mit seinen Habsweibern daraus tranken.

3. Also wurden hergebracht die goldene Gefäße, die aus dem Tempel, aus dem Hause Gottes zu Jerusalem, genommen waren; und der König, seine Gewaltigen, seine Weiber und Habsweiber tranken daraus.

4. Und da sie so soßen, lobten sie die goldene, silberne, eherner, hölzerne und steinerne Götter.

5. Eben zu derselbigen Stunde gingen hervor Finger, als einer Menschenhand, die schrieben gegen dem Leuchter über, auf die gestrichelte Wand, in dem königlichen Saal. Und der König ward gewahr der Hand, die da schrieb.

6. Da entsärfte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn, daß ihm die Kenden schüttelten, und die Beine zitterten.

7. Und der König rief überlaut, daß man die Weisen, Chaldäer und Wahrsager herauf bringen sollte. Und ließ den Weisen zu Babel sagen: Welcher Mensch diese Schrift liest, und sagen kann, was sie bedeuere; der soll mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten am Halse tragen, und der dritte Herr seyn in meinem Königreich. * c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle Weisen des Königs herauf gebracht; aber sie konnten weder die Schrift lesen, noch die Deutung dem Könige anzeigen.

9. Des erschreckt der König Belsazer noch härter, und verlor ganz seine Gestalt; und seinen Gewaltigen ward bange.

10. Da ging die Königin um solcher Sache willen des Königs und seiner Gewaltigen hinauf in den Saal, und sprach: Herr König, Gott verleihe dir langes Leben; laß dich deine Gedanken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also.

11. Es ist ein Mann in deinem Königreich, der den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu deines Vaters Zeit ward bey ihm Erleuchtung erfunden, Klugheit und

und Weisheit, wie der Götter Weisheit ist; und dein Vater, König Nebucadnezar, setzte ihn über die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager; * c. 4, 5. 6. 15.

12. Darum, daß ein hoher Geist bey ihm gefunden ward, dazu Verstand und Klugheit Träume zu deuten, dunkle Sprüche zu errathen, und verborgene Sachen zu offenbaren; nemlich Daniel, den der König ließ Belsazar nennen. So rufe man nun Daniel, der wird sagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den König gebracht. Und der König sprach zu Daniel: Bist Du der Daniel, der Gefangenen einer aus Juda, die der König, mein Vater, aus Jud. hergebracht hat?

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den Geist der heiligen Götter habest, und Erleuchtung, Verstand und hohe Weisheit bey dir gefunden sey.

15. Nun habe ich vor mich fordern lassen die Klugen und Weisen, daß sie mir diese Schrift lesen und anzeigen sollten, was sie bedeute; und sie können mir nicht sagen, was solches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könnest die Deutung geben und das Verborgene offenbaren. Kannst du nun die Schrift lesen, und mir anzeigen, was sie bedeute; so sollst du mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten an deinem Halse tragen, und der dritte Herr seyn in meinem Königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem Könige: Behalte deine Gaben selbst, und gib dein Geschenk einem andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen, und anzeigen, was sie bedeute.

18. Herr König, Gott der Höchste hat deinem Vater Nebucadnezar * Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. * c. 2, 37. c. 4, 19.

19. Und vor solcher Macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Thieren. Er tödtete, wen er wollte; er schlug, wen er wollte; er erhöhte, wen er wollte; er demüthigte, wen er wollte.

20. Da sich aber sein Herz erhob, und er stolz und hochmüthig ward; ward er vom königlichen Stuhl gestossen, und verlor seine Ehre,

21. Und ward verstoßen von den Leuten, und sein Herz ward gleich den Thieren, und

mußte bey dem Wild laufen, und frass Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß: bis daß er lernet, daß Gott der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will. * c. 4, 29.

22. Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemüthiget, ob du wol solches alles weißt:

23. Sondern hast dich wider den Herrn des Himmels erhoben, und * die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kechswreiber haben daraus gesoffen; dazu die silberne, goldene, eherner, eiserne, hölzerne, steinerne Götter gelobet, * die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den Gott aber, der deinen Dem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret. * v. 2. * Ps. 115, 4.

24. Darum ist von ihm gesandt diese Hand und diese Schrift, die da verzeichnet stehet.

25. Das ist aber die Schrift allda verzeichnet: Mene, mene, tefel, upharsin.

26. Und sie bedeutet dis: Mene; das ist, Gott hat dein Königreich gezählet und vollendet.

27. Tefel; das ist, man hat dich in einer Waag gewogen und zu leicht gefunden.

28. Upher; das ist, dein Königreich ist zertheilt und den Medern und Persern gegeben.

29. Da befahl Belsazar, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte und goldene Ketten an den Hals geben; und * ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte Herr sey im Königreich. * 1 Mos. 41, 43.

30. Aber des Nachts ward der Chaldäer König Belsazar getödtet.

Das 6 Capitel.

Daniels Erlösung aus der Löwengrube unter Darius.

31. Und Darius aus Medien nahm das Reich ein, da er zwey und sechzig Jahre alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius sahe es für gut an, daß er über das ganze Königreich setzte hundert und zwanzig Landvögte.

2. Ueber diese setzte er drey Fürsten, deren einer war Daniel welchen die Landvögte sollten Rechnung thun, und der König der Mähe überhoben wäre.

3. Da

3. Daniel aber sandte alle, die in ihm; da er das ganze Vertheilen der Landvögte da Daniel fündet; aber nicht bedacht; sie hat man keine E. hundert noch; da sprachen in seine Sache über seinem Go. 6. Nahmen d. tödtet vor den ihm also: * Her. nahe die lange. 7. Es haben die in Herren, die E. hundert alle. königlichen Bef. und ein strenges. dreißig Tagen. gend einem G. von der König. in den Gräbern. 8. Darum, l. des Gebot b. schreiben, auf d. werde, nach * de. Wer, welche. hat. 9. Als unter. Darius. 10. Als nun D. Gebot unterreichte auf in sein Haus, nem Sommer auf Jerusalem, und mit auf seine St. dachte seinen G. hin zu ihm p. 11. Da kamen und hundert Daniel. 12. Darius. 13. Darius. 14. Darius. 15. Darius. 16. Darius. 17. Darius. 18. Darius. 19. Darius. 20. Darius. 21. Darius. 22. Darius. 23. Darius. 24. Darius. 25. Darius. 26. Darius. 27. Darius. 28. Darius. 29. Darius. 30. Darius. 31. Darius. 32. Darius. 33. Darius. 34. Darius. 35. Darius. 36. Darius. 37. Darius. 38. Darius. 39. Darius. 40. Darius. 41. Darius. 42. Darius. 43. Darius. 44. Darius. 45. Darius. 46. Darius. 47. Darius. 48. Darius. 49. Darius. 50. Darius. 51. Darius. 52. Darius. 53. Darius. 54. Darius. 55. Darius. 56. Darius. 57. Darius. 58. Darius. 59. Darius. 60. Darius. 61. Darius. 62. Darius. 63. Darius. 64. Darius. 65. Darius. 66. Darius. 67. Darius. 68. Darius. 69. Darius. 70. Darius. 71. Darius. 72. Darius. 73. Darius. 74. Darius. 75. Darius. 76. Darius. 77. Darius. 78. Darius. 79. Darius. 80. Darius. 81. Darius. 82. Darius. 83. Darius. 84. Darius. 85. Darius. 86. Darius. 87. Darius. 88. Darius. 89. Darius. 90. Darius. 91. Darius. 92. Darius. 93. Darius. 94. Darius. 95. Darius. 96. Darius. 97. Darius. 98. Darius. 99. Darius. 100. Darius.

3. Daniel aber übertrug die Fürsten und Landvögte alle, denn es war ein hoher Geist in ihm; darum gedachte der König ihn über das ganze Königreich zu setzen.

4. Verhaben* trachteten die Fürsten und Landvögte darnach, wie sie eine Sache zu Daniel fänden, die wider das Königreich wäre: aber sie konnten keine Sache noch Uebelthat finden; denn er war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthat an ihm finden mochte. *Ps. 94, 21.

5. Da sprachen die Männer: Wir werden keine Sache zu Daniel finden, ohne über seinem Gottesdienst.

6. Da kamen die Fürsten und Landvögte häufig vor den König, und sprachen zu ihm also: *Herr König Darius, Gott verleihe dir langes Leben. *c. 3, 9. c. 5, 10.

7. Es haben die Fürsten des Königreichs, die Herren, die Landvögte, die Räte und Hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen Befehl solle ausgehen lassen und ein strenges Gebot stellen, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten wird von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden.

8. Darum, lieber König, sollst du solches Gebot bestätigen und dich unterschreiben, auf daß nicht wieder geändert werde, nach* dem Recht der Meder und Perser, welches niemand übertreten darf. *Esth. 1, 19.

9. Also unterschrieb sich der König Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß solch Gebot unterschrieben wäre, ging er hin auf in sein Haus, (er hatte aber an seinem Sommerhause offene Fenster gegen Jerusalem,) und er fiel des Tages dreimal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen diese Männer häufig, und fanden Daniel beten und flehen vor seinem Gott;

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem Könige von dem königlichen Gebot: Herr König, hast du nicht ein Gebot unterschrieben, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten würde von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden? Der König

antwortete, und sprach: Es ist wahr, und das Recht der Meder und Perser soll niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und sprachen vor dem Könige: Daniel, *der Gefangener aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des Tages dreimal. *c. 5, 13.

14. Da der König solches hörte, ward er sehr betrübt, und that großen Fleiß, daß er Daniel erlöbete, und bemühte sich, bis die Sonne unterging, daß er ihn erröte.

15. Aber die Männer kamen häufig zu dem Könige, und sprachen zu ihm: Du weißt, Herr König, *daß der Meder und Perser Recht ist, daß alle Gebote und Befehle, so der König beschlossen hat, sollen unverändert bleiben. *Esth. 1, 19.

16. Da befahl der König, daß man Daniel herbrächte; und warfen ihn zu den Löwen in den Graben. Der König aber sprach zu Daniel: *Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir. *v. 20.

17. Und sie brachten einen* Stein, den legten sie vor die Thür am Graben; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, auf daß sonst niemand an Daniel Muthwillen übe. *Matth. 27, 60. 66.

18. Und der König ging weg in seine Burg, und blieb ungeessen, und ließ kein Essen vor sich bringen, konnte auch nicht schlafen.

19. Des Morgens frühe, da der Tag anbrach, stand der König auf, und ging eilend zum Graben, da die Löwen waren.

20. Und als er zum Graben kam, rief er Daniel mit kläglichem Schreie. Und der König sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen Gottes, hat dich auch dein Gott, *dem du ohne Unterlaß dienest, mögen von den Löwen erlösen? *v. 16.

21. Daniel aber redete mit dem Könige: Herr König, Gott verleihe dir langes Leben.

22. Mein Gott hat seinen* Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie dir kein Leid gethan haben. Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, so habe ich auch wider dich, Herr König, nichts gethan. *c. 3, 28. † Ebr. 11, 33.

23. Da ward der König sehr froh, und hieß Daniel aus dem Graben ziehen. Und sie

sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürte keinen Schaden an ihm: denn er * hatte seinem Gott vertrauet.

* Pf. 37, 40.

24. Da hieß der König die Männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen, und zu den Löwen in den Graben werfen, samt ihren Kindern und Weibern. Und ehe sie auf den Boden hinab kamen, ergriffen sie die Löwen, und zermalmeten auch ihre Gebeine.

25. Da ließ der König Darius schreien allen Völkern, Leuten und Tungen: Gott gebe euch viel Frieden!

26. Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige Gott, der ewiglich bleibt; und sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende.

27. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder beides im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen erlöst.

28. Und Daniel * ward gewaltig im Königreich Darius, und auch im Königreich Cores, der Perser.

* c. 1, 21.

Das 7. Capitel.

Von vier Monarchien, und Christi ewigem Königreich.

1. Im ersten Jahr Belsazers, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesicht auf seinem Bette; und er schrieb denselben Traum, und verfaßte ihn also:

2. Ich Daniel sahe ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel stürmeten wider einander auf dem großen Meer.

3. Und vier große Thiere stiegen herauf aus dem Meer, eins je anders, denn das andere.

4. Das erste wie ein Löwe, und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sahe zu, bis daß ihm die Flügel ausgerauft wurden; und es ward von der Erde genommen, und es stand auf seinen Füßen wie ein Mensch, und ihm ward ein menschliches Herz gegeben.

5. Und siehe, das andere Thier hernach war gleich einem Bären, und stand auf der einen Seite, und hatte in seinem Maul unter seinen Zähnen drey große

lange Zähne. Und man sprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel Fleisch.

6. Nach diesem sahe ich, und siehe, ein anderes Thier, gleich einem Warden, das hatte vier Flügel, wie ein Vogel, auf seinem Rücken; und dasselbige Thier hatte vier Köpfe, und ihm ward Gewalt gegeben.

7. Nach diesem sahe ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, das vierte Thier war greulich und schrecklich, und sehr stark, und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmete, und das Uebrige zertrat es mit seinen Füßen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehn Hörner.

8. Da ich aber die Hörner schauete; siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein anderes kleines Horn, vor welchem der vorderste Hörner drey ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige Horn hatte Augen, wie Menschen-Augen, und ein Maul, * das redete große Dinge.

* c. 11, 36.

9. Solches sahe ich, bis daß Stühle gesetzt wurden: und der Alte setzte sich; daß Klein war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und des selbigen Räder brannten mit Feuer.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger Strahl. * Tausend mal tausend dienten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan. * Pf. 68, 18. Off. 5, 11.

11. Ich sahe zu um der großen Rede willen, so das Horn redete, ich sahe zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward;

12. Und der andern Thiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen * Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches wahren sollte.

* c. 2, 21.

13. Ich sahe in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines * Menschen Sohn, bis zu dem Alten, und ward vor denselbigen gebracht. * Luc. 21, 27.

14. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Tungen dienen sollten. Seine * Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende. * Luc. 1, 33.

15. Ich Daniel entsetzte mich davor, und solches Gesicht erschreckte mich.

16. Und

Erklärung.

16. Und ich ging hin, und bat ihn um allem gewissen A. er redete mit mir, u. es blutete.

17. Diese vier großen Thiere, so auf Erden u. über * die Erde, das Reich eint, u. es immer u. ewig.

* Weisheit. 18. Danach hätte ich Bericht von d. vierten, so anders war, als die drei ersten, die sehr greulich, das Reich kauen hatten.

19. Das zermalmete, u. zertrat, so es zertrat. 20. Und von den zehn Hörnern; und von demselbigen, das zertrat, vor welchem die andern Thiere waren.

21. Und ich sahe, daß es wider die Heiligen Krieg wider sie, 22. Bis der Alte, der ist für die Heiligen, die Zeit kam, daß die Thiere nahmen.

23. Er sprach also, daß das vierte Reich, welches wird mächtig sein, es wird alle Thiere, und zermalmen.

24. Die zehn Hörner, die sind aus demselben Reich, nach demselben, welches aufkommen, d. von dem der vorigen Thiere demüthig.

25. Er wird den * Höchsten des Himmels, den ich untersehe, zerkleinern. Sie werden abgelesen werden eine Zeitlang, eine halbe Zeit.

26. Danach wird das Reich, da wird dann kommen, da werden sie vernichtet, da vernichtet und umgebracht.

27. Aber das Reich, 16. Und

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem Volk im Lande predigten.

7. Du, HErr, bist gerecht, * wir aber müssen uns schämen; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, und dem ganzen Israel, beide denen, die nahe und ferne sind in allen Ländern, dahin du uns verhasst hast um ihrer Missethat willen, die sie an dir begangen haben. * Ezech. 9/6. Bar. 1/15. Luc. 18/13.

8. Ja, HErr, wir, * unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündigt haben. * Neh. 9/34. Es. 43/27.

9. * Dein aber, HErr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung; denn wir sind abtrünnig geworden,

* Ps. 130/4.

10. Und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten;

11. Sondern das ganze Israel übertrat dein Gesetz und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schmutz, der geschrieben * steht im Gesetz Mose, des Knechtes Gottes, daß wir an ihm gesündigt haben. * 5 Mos. 28/15. 10.

12. Und er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere Richter, die uns richten sollten, daß er solches große Unglück über uns hat geschehen lassen, daß dergleichen unter allem Himmel nicht gesehen ist, wie über Jerusalem gesehen ist.

13. Gleichwie es geschrieben steht im Gesetz Mose, so ist alles das große Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm Gott, daß wir uns von den Sünden bekehrten, und deine Wahrheit vernähmen.

14. Datum ist der HErr * auch wacker gewesen mit diesem Unglück, und hat es über uns gehen lassen. Denn der HErr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht. * Jer. 1/12.

15. Und nun, HErr, unser Gott, der du dein Volk aus Egyptenland geführt hast mit starker Hand, und hast dir einen

Namen gemacht, wie er jetzt ist, wir haben ja gesündigt, und sind leider gottlos gewesen.

16. Ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge. Denn um unserer Sünde willen und um unserer Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bey allen, die um uns her sind.

17. Und nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen, und siehe gnädiglich an dein Heiligtum, das verüßet ist, um des HErrn willen.

18. Verzehe deine Sünden, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verüßet sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

19. Ach HErr, höre; ach HErr, sei gnädig; ach HErr, merke auf, und thue es, und verzeihe nicht, um dein selbst willen, mein Gott; denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

20. Als ich noch so redete und betete, und meine und meines Volks Israel Sünde bekannte, und lag mit meinem Gebet vor dem HErrn, meinem Gott, um den heiligen Berg meines Gottes;

21. Eben da ich so redete in meinem Gebet, flog daher der Mann * Gabriel, den ich vorher gesehen hatte im Gesicht, und rührte mich an, um die Zeit des Abendopfers. * c. 8/16.

22. Und er berichtete mir, und redete mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dir zu berichten.

23. Denn da du anfingst zu * beten, ging dieser Befehl aus, und Ich komme darauf, daß ich dir's anzeige; denn du bist lieb und werth. So merke nun darauf, daß du das Gesicht verstehst. * Luc. 1/13.

24. Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk, und über deine heilige Stadt; so wird dem Uebertreten gewehrt, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat verüßnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und * der Allerheiligste gesalbet werden. * Marc. 1/24.

sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärket.

20. Und er sprach: Weist du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem Fürsten in Persienland streiten; aber wenn ich wegziehe, siehe, so wird der Fürst aus Griechenland kommen. * v. 13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben ist, das gewisslich geschehen wird. Und ist keiner, der mir hilft wider jene, denn euer Fürst Michael.

Cap. 11. v. 1. Denn ich stand auch bei ihm im ersten Jahr Darius des Meders, daß ich ihm helfe und ihn stärkte.

2. Und nun will ich dir anzeigen, was gewiss geschehen soll. * c. 10, 21.

Das 11. Capitel.

Von des Königs in Persien, Alexander Magnus, und seiner Nachkommen Streit, und Antiochi Thronen.

Siehe, es werden noch drey Könige in Persien sehn; der vierte aber wird größern Reichthum haben, denn alle andere; und wenn er in seinem Reichthum am mächtigsten ist, wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger König aufstehen, und mit großer Macht herrschen, und was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs höchste gekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und sich in die vier Winde des Himmels zertheilen; nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie seine gewesen ist; denn sein Reich wird ausgerottet, und Fremden zu Theil werden. * c. 8, 8.

5. Und der König gegen Mittag, welcher ist seiner Fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird einer auch mächtig seyn und herrschen, welches Herrschaft wird groß seyn.

6. Nach etlichen Jahren aber werden sie sich mit einander befreunden; und die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum Könige gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen. Aber sie wird nicht bleiben bey der Macht des Arms, dazu ihr Saame auch nicht stehen bleiben; sondern sie wird übergeben samt denen, die sie gebracht haben, und mit dem Kinde und dem, der sie eine Weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stamm aufkommen, der wird kommen mit Heerskraft, und dem Könige gegen Mitternacht in seine Besse fallen, und wird es ausrichten und siegen.

8. Auch wird er ihre Götter und Bild der samt den köstlichen Kleinodien, des silbernen und goldenen, wegführen in Egypten; und etliche Jahre vor dem Könige gegen Mitternacht wohl stehen bleiben.

9. Und wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist, wird er wiederum in sein Land ziehen.

10. Aber seine Söhne werden erzürnen, und große Heere zusammenbringen; und der eine wird kommen, und wie eine Fluth daher fahren, und jenen wiederum vor seinen Besen reizen.

11. Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem Könige gegen Mitternacht streiten, und wird solchen großen Haufen zusammenbringen, daß ihm jener Hause wird in seine Hand gegeben.

12. Und wird denselbigen Haufen wegführen; des wird sich sein Herz erheben, daß er so viele tausende darnieder gelegt hat; aber damit wird er seiner nicht mächtig werden. * c. 5, 20.

13. Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größern Haufen zusammenbringen, denn der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daher ziehen mit großer Heerskraft und mit großem Gut.

14. Und zu derselbigen Zeit werden sich viele wider den König gegen Mittag setzen; auch werden sich etliche Abtrünnige aus deinem Volk erheben, und die Weissagung erfüllen, und werden fallen.

15. Also wird der König gegen Mitternacht daher ziehen, und Schütte machen, und feste Städte gewinnen; und die Mittags Arme werden es nicht können wehren, und sein bestes Volk wird nicht können widerstehen.

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, seinen Willen schaffen; und niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch in das werthe Land kommen, und wird es vollenden durch seine Hand. * c. 8, 9.

17. Und wird sein Angesicht richten, J i i z daß

daß er mit Macht seines ganzen Königreichs komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen, und wird ihm * seine Tochter zum Weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts daraus werden. * 1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er sich kehren wider die Jnseln, und derselbigen viele gewinnen. Aber ein Fürst wird ihn lehren aufhören mit schmähen, daß er ihn nicht mehr schmähe.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den Besten seines Landes; und wird sich stoßen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an seiner statt wird einer aufkommen, der wird in königlichen Ehren sitzen wie ein Scherge; aber nach wenig Tagen wird er brechen, doch weder durch Born, noch durch Streif.

21. An dessen statt wird aufkommen ein Ungeachteter, welchem die Ehre des Königreichs nicht bedacht war; der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das Königreich mit süßen Worten einnehmen.

22. Und die Arme, die wie eine Fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer Fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln, und wird herauf ziehen, und mit geringem Volk ihn überwältigen,

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die besten Städte des Landes kommen wird; und wird es also ausrichten, das seine Väter noch seine Voreltern nicht thun konnten mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerbesten Städten trachten, und das eine Zeitlang.

25. Und er wird seine Macht und sein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heerskraft. Da wird der König gegen Mittag gereizet werden zum Streif, mit einer großen mächtigen Heerskraft; aber er wird nicht bestehen, denn es werden Verrätheren wider ihn gemacht.

26. Und eben die * sein Brodt essen, die werden ihn helfen verderben, und sein Heer unterdrücken, daß gar viele erschlagen werden.

* Joh. 13, 18.

27. Und beider Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden thun; und werden doch über Einem Tische fälschlich mit einander reden. Es wird ihnen aber fehlen, denn das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit großem Gut, und sein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er etwas ausrichten, und also heim in sein Land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener Zeit wieder gegen Mittag ziehen; aber es wird ihm zum andern mal nicht gelingen, wie zum ersten mal.

30. Denn es werden Schiffe aus Chittim wider ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen Bund ergrimmen, und wird es ausrichten; und wird sich umsehen, und an sich ziehen, die den heiligen Bund verlassen.

31. Und es werden seine Arme daselbst ziehen; die werden das Heiligthum in der Feste entweihen, und das tägliche Opfer abthun, und einen * Greuel der Verwüstung aufrichten. * 1 Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Aber das Volk, so ihren Gott kennen, werden sich ermannen und es ausrichten.

33. Und die Verständigen im Volk werden viel andere lehren; darüber werden sie fallen durch Schwerdt, Feuer, Gefängniß und Raub eine Zeitlang.

34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine Hülfe geschehen. Aber viele werden sich zu ihnen thun betrüglich.

35. Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe; denn es ist noch eine andere Zeit vorhanden.

Das 12 Capitel.

Vom Antichrist, letzten Zeiten, Auferstehung der Todten, &c.

36. Und der König wird thun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider alles, das Gott ist; und wider den Gott aller Götter * wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Born aus sey; denn es ist beschlossen, wie lange es währen soll. * c. 7, 8.

37. Und

37. Und seiner Bäte werden; er wird * weisung Gottes achtend alles aufwerfen.

38. Aber an des Königs * willkürlichen Ehren; * davon seine * Ehren mit * und Kleinodien.

39. Und wird denen * willkürlichen, mit dem * er erachtet hat, groß * machen sich * das Land zum.

40. Und am Ende * Mittag mit * gegen Mittern * werden mit * welche Schiffe; und * sollen, und verderben.

41. Und wird in * sen, und viele werden * aber werden sein * Eodem, * und * der * Ammen.

42. Und er wird * Kinder schiken, * nicht entrinnen * 43. Sondern er * werden über die * König, und über * Lebens und * 44. Es wird ihm * werden vom * er wird mit * * Willens, viele * werden.

45. Und er wird das * willkürlichen * um den * er mit ihm * auch wird ihm * Cap. 12, v. 1. Zu de * der * willkürlichen * sich auf * sie nicht * 46. * werden * 47. * werden, * 48. * 49. * 50. * 51. * 52. * 53. * 54. * 55. * 56. * 57. * 58. * 59. * 60. * 61. * 62. * 63. * 64. * 65. * 66. * 67. * 68. * 69. * 70. * 71. * 72. * 73. * 74. * 75. * 76. * 77. * 78. * 79. * 80. * 81. * 82. * 83. * 84. * 85. * 86. * 87. * 88. * 89. * 90. * 91. * 92. * 93. * 94. * 95. * 96. * 97. * 98. * 99. * 100. * 101. * 102. * 103. * 104. * 105. * 106. * 107. * 108. * 109. * 110. * 111. * 112. * 113. * 114. * 115. * 116. * 117. * 118. * 119. * 120. * 121. * 122. * 123. * 124. * 125. * 126. * 127. * 128. * 129. * 130. * 131. * 132. * 133. * 134. * 135. * 136. * 137. * 138. * 139. * 140. * 141. * 142. * 143. * 144. * 145. * 146. * 147. * 148. * 149. * 150. * 151. * 152. * 153. * 154. * 155. * 156. * 157. * 158. * 159. * 160. * 161. * 162. * 163. * 164. * 165. * 166. * 167. * 168. * 169. * 170. * 171. * 172. * 173. * 174. * 175. * 176. * 177. * 178. * 179. * 180. * 181. * 182. * 183. * 184. * 185. * 186. * 187. * 188. * 189. * 190. * 191. * 192. * 193. * 194. * 195. * 196. * 197. * 198. * 199. * 200. * 201. * 202. * 203. * 204. * 205. * 206. * 207. * 208. * 209. * 210. * 211. * 212. * 213. * 214. * 215. * 216. * 217. * 218. * 219. * 220. * 221. * 222. * 223. * 224. * 225. * 226. * 227. * 228. * 229. * 230. * 231. * 232. * 233. * 234. * 235. * 236. * 237. * 238. * 239. * 240. * 241. * 242. * 243. * 244. * 245. * 246. * 247. * 248. * 249. * 250. * 251. * 252. * 253. * 254. * 255. * 256. * 257. * 258. * 259. * 260. * 261. * 262. * 263. * 264. * 265. * 266. * 267. * 268. * 269. * 270. * 271. * 272. * 273. * 274. * 275. * 276. * 277. * 278. * 279. * 280. * 281. * 282. * 283. * 284. * 285. * 286. * 287. * 288. * 289. * 290. * 291. * 292. * 293. * 294. * 295. * 296. * 297. * 298. * 299. * 300. * 301. * 302. * 303. * 304. * 305. * 306. * 307. * 308. * 309. * 310. * 311. * 312. * 313. * 314. * 315. * 316. * 317. * 318. * 319. * 320. * 321. * 322. * 323. * 324. * 325. * 326. * 327. * 328. * 329. * 330. * 331. * 332. * 333. * 334. * 335. * 336. * 337. * 338. * 339. * 340. * 341. * 342. * 343. * 344. * 345. * 346. * 347. * 348. * 349. * 350. * 351. * 352. * 353. * 354. * 355. * 356. * 357. * 358. * 359. * 360. * 361. * 362. * 363. * 364. * 365. * 366. * 367. * 368. * 369. * 370. * 371. * 372. * 373. * 374. * 375. * 376. * 377. * 378. * 379. * 380. * 381. * 382. * 383. * 384. * 385. * 386. * 387. * 388. * 389. * 390. * 391. * 392. * 393. * 394. * 395. * 396. * 397. * 398. * 399. * 400. * 401. * 402. * 403. * 404. * 405. * 406. * 407. * 408. * 409. * 410. * 411. * 412. * 413. * 414. * 415. * 416. * 417. * 418. * 419. * 420. * 421. * 422. * 423. * 424. * 425. * 426. * 427. * 428. * 429. * 430. * 431. * 432. * 433. * 434. * 435. * 436. * 437. * 438. * 439. * 440. * 441. * 442. * 443. * 444. * 445. * 446. * 447. * 448. * 449. * 450. * 451. * 452. * 453. * 454. * 455. * 456. * 457. * 458. * 459. * 460. * 461. * 462. * 463. * 464. * 465. * 466. * 467. * 468. * 469. * 470. * 471. * 472. * 473. * 474. * 475. * 476. * 477. * 478. * 479. * 480. * 481. * 482. * 483. * 484. * 485. * 486. * 487. * 488. * 489. * 490. * 491. * 492. * 493. * 494. * 495. * 496. * 497. * 498. * 499. * 500. * 501. * 502. * 503. * 504. * 505. * 506. * 507. * 508. * 509. * 510. * 511. * 512. * 513. * 514. * 515. * 516. * 517. * 518. * 519. * 520. * 521. * 522. * 523. * 524. * 525. * 526. * 527. * 528. * 529. * 530. * 531. * 532. * 533. * 534. * 535. * 536. * 537. * 538. * 539. * 540. * 541. * 542. * 543. * 544. * 545. * 546. * 547. * 548. * 549. * 550. * 551. * 552. * 553. * 554. * 555. * 556. * 557. * 558. * 559. * 560. * 561. * 562. * 563. * 564. * 565. * 566. * 567. * 568. * 569. * 570. * 571. * 572. * 573. * 574. * 575. * 576. * 577. * 578. * 579. * 580. * 581. * 582. * 583. * 584. * 585. * 586. * 587. * 588. * 589. * 590. * 591. * 592. * 593. * 594. * 595. * 596. * 597. * 598. * 599. * 600. * 601. * 602. * 603. * 604. * 605. * 606. * 607. * 608. * 609. * 610. * 611. * 612. * 613. * 614. * 615. * 616. * 617. * 618. * 619. * 620. * 621. * 622. * 623. * 624. * 625. * 626. * 627. * 628. * 629. * 630. * 631. * 632. * 633. * 634. * 635. * 636. * 637. * 638. * 639. * 640. * 641. * 642. * 643. * 644. * 645. * 646. * 647. * 648. * 649. * 650. * 651. * 652. * 653. * 654. * 655. * 656. * 657. * 658. * 659. * 660. * 661. * 662. * 663. * 664. * 665. * 666. * 667. * 668. * 669. * 670. * 671. * 672. * 673. * 674. * 675. * 676. * 677. * 678. * 679. * 680. * 681. * 682. * 683. * 684. * 685. * 686. * 687. * 688. * 689. * 690. * 691. * 692. * 693. * 694. * 695. * 696. * 697. * 698. * 699. * 700. * 701. * 702. * 703. * 704. * 705. * 706. * 707. * 708. * 709. * 710. * 711. * 712. * 713. * 714. * 715. * 716. * 717. * 718. * 719. * 720. * 721. * 722. * 723. * 724. * 725. * 726. * 727. * 728. * 729. * 730. * 731. * 732. * 733. * 734. * 735. * 736. * 737. * 738. * 739. * 740. * 741. * 742. * 743. * 744. * 745. * 746. * 747. * 748. * 749. * 750. * 751. * 752. * 753. * 754. * 755. * 756. * 757. * 758. * 759. * 760. * 761. * 762. * 763. * 764. * 765. * 766. * 767. * 768. * 769. * 770. * 771. * 772. * 773. * 774. * 775. * 776. * 777. * 778. * 779. * 780. * 781. * 782. * 783. * 784. * 785. * 786. * 787. * 788. * 789. * 790. * 791. * 792. * 793. * 794. * 795. * 796. * 797. * 798. * 799. * 800. * 801. * 802. * 803. * 804. * 805. * 806. * 807. * 808. * 809. * 810. * 811. * 812. * 813. * 814. * 815. * 816. * 817. * 818. * 819. * 820. * 821. * 822. * 823. * 824. * 825. * 826. * 827. * 828. * 829. * 830. * 831. * 832. * 833. * 834. * 835. * 836. * 837. * 838. * 839. * 840. * 841. * 842. * 843. * 844. * 845. * 846. * 847. * 848. * 849. * 850. * 851. * 852. * 853. * 854. * 855. * 856. * 857. * 858. * 859. * 860. * 861. * 862. * 863. * 864. * 865. * 866. * 867. * 868. * 869. * 870. * 871. * 872. * 873. * 874. * 875. * 876. * 877. * 878. * 879. * 880. * 881. * 882. * 883. * 884. * 885. * 886. * 887. * 888. * 889. * 890. * 891. * 892. * 893. * 894. * 895. * 896. * 897. * 898. * 899. * 900. * 901. * 902. * 903. * 904. * 905. * 906. * 907. * 908. * 909. * 910. * 911. * 912. * 913. * 914. * 915. * 916. * 917. * 918. * 919. * 920. * 921. * 922. * 923. * 924. * 925. * 926. * 927. * 928. * 929. * 930. * 931. * 932. * 933. * 934. * 935. * 936. * 937. * 938. * 939. * 940. * 941. * 942. * 943. * 944. * 945. * 946. * 947. * 948. * 949. * 950. * 951. * 952. * 953. * 954. * 955. * 956. * 957. * 958. * 959. * 960. * 961. * 962. * 963. * 964. * 965. * 966. * 967. * 968. * 969. * 970. * 971. * 972. * 973. * 974. * 975. * 976. * 977. * 978. * 979. * 980. * 981. * 982. * 983. * 984. * 985. * 986. * 987. * 988. * 989. * 990. * 991. * 992. * 993. * 994. * 995. * 996. * 997. * 998. * 999. * 1000.

37. Und

er Könige Berg und in
under Schanden thun; un
r einem Tische sitzen
reden. Es wird ihm
in das Ende ist noch zu
bestimmt.

er wird er wiederum
um Gut, und sein
en heiligen Band
berichten, und all
hen.

er wird er zu gelegener
Mittag ziehen; aber
andern mal nicht ge
weisen mal.

werden Schiffe aus O
nimen, daß er verz
en muß. Da wird
n Bund ergrinnen
chten; und wird
sich ziehen, die d
lassen.

en keine Arme d
das Heiligthum zu
ven, und das tägliche
und einen Greuel de
richten. * 1. Macc. 1, 57
der heuchel und gute
Gottlosen in den Bund
er das Volk, so ihren
werden sich ermannen
n.

ständigen im Volk ne
hren; darüber werden
drecht, Feuer, Gefäng
ne Zeitlang.

ie so fallen, wird ihnen
e Salze geschehen. Wer
u ihnen thum betrügl
trüglungen werden etw
as sie beschwert, rein
ist, bis daß es ein En
ist noch eine andern

Capitel.
zten Zeiten, Antheil

g thum, was er
wird sich erheben un
les, das Gott ist; un
aller Götter * wird
und wird ihm gelohn
ten; denn es ist besch
* 2. 7. 1
37. 10

37. Und seiner Väter Gott wird er nicht achten; er wird * weder Frauenliebe, noch einiges Gottes achten, denn er wird sich wider alles aufwerfen. * 1. Tim. 4, 2. 3. 10.

38. Aber an des statt wird er seinen Gott Mäusim ehren: denn er wird einen Gott, davon seine Väter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelslein und Kleinodien.

39. Und wird denen, so ihm heißen stärke Mäusim, mit dem fremden Gott, den er erwählet hat, große Ehre thun, und sie zu Herren machen über große Güter, und ihnen das Land zum Lohn austheilen.

40. Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm stoßen; und der König gegen Mitternacht wird sich gegen ihn streuben mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen; und wird in die Länder fallen, und verderben, und durchziehen;

41. Und wird in das * werthe Land fallen, und viele werden unkommen. Diese aber werden seiner Hand entinnen: Edom, Moab und die Erstlinge der Kinder Ammon. * c. 8, 9. c. 11, 16.

42. Und er wird seine Macht in die Länder schicken, und Egypten wird ihm nicht entinnen:

43. Sondern er wird durch seinen Zug herrschen über die goldene und silberne Schätze, und über alle Kleinodien Egyptens, Libyens und der Moahren.

44. Es wird ihn aber ein Geschrey erschrecken vom Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, Willens, viele zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das Gezelt seines Palasts aufschlagen zwischen zweyen Meeren um den werthen heiligen Berg, bis es mit ihm ein Ende werde, und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zu derselben Zeit wird der große Fürst Michael, der für dein Volk steht, sich aufmachen. * Denn es wird eine solche trübselige Zeit seyn, als sie nicht gewesen ist, seit daß Leute gewesen sind, bis auf dieselbe Zeit. Zu derselben Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im * Buch geschrieben stehen. * Matth. 24, 21. * Phil. 4, 3.

2. Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden auferwachen; * et

liche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

* Job. 5, 29. c. 11, 24.

3. Die Lehrer aber * werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

* Matth. 13, 43. 1. Cor. 15, 41, 42.

4. Und nun, Daniel, verbirg diese Worte, und * versiegele diese Schrift, bis auf die letzte Zeit; so werden viele darüber kommen, und großen Verstand finden.

* Offenb. 10, 4.

5. Und ich Daniel sahe, und siehe, es standen zweien andere da, einer an diesem Ufer * des Wassers, der andere an jenem Ufer. * Offenb. 10, 5.

6. Und er sprach zu dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stand: Wenn will es denn ein Ende seyn mit solchen Wundern?

7. Und ich hörte zu, dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stand; und * er hob seine rechte und linke Hand auf gen Himmel und schwur bey dem, so ewiglich lebet, daß * es eine Zeit, und etliche Zeiten, und eine halbe Zeit währen soll; und wenn die Zerstreung des heiligen Volks ein Ende hat, soll solches alles geschehen. * 1. Mos. 14, 22. 5. Mos. 32, 40. * Dan. 7, 25.

* Offenb. 12, 14.

8. Und ich hörte es, aber ich verstand es nicht, und sprach: Mein Herr, was wird darnach werden?

9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel, denn es ist verborgen und versiegelt, bis auf die letzte Zeit.

10. Viele werden gereinigt, gekauert und bewahrt werden: und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen, und die Gottlosen werden es nicht achten; aber die Verständigen werden es achten.

11. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgethan und * ein Greuel der Verwüstung dargesezt wird, sind tausend, zwey hundert und neunzig Tage. * Matth. 24, 15. 10.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreicht tausend, drey hundert und fünf und dreyßig Tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme; und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theil am Ende des Tages.